

---

# PRESSEINFORMATION

## Jugendcoaching in Justizanstalten in Oberösterreich

### Den Übergang nach „draußen“ begleiten

Soziale Initiative – Linz, am 8. September 2022

Der Einstieg ins Berufsleben nach einer (längeren) Haftstrafe fällt jungen Straftäter:innen, die keine oder wenig Erfahrung am Arbeitsmarkt nachweisen können, besonders schwer. Deshalb bietet die Soziale Initiative seit 2014 im Auftrag des Sozialministeriumservice das „we need you“ Jugendcoaching für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 24 Jahren an, die in einer der sechs Justizanstalten (JA) in Oberösterreich inhaftiert sind.

Eine Haftstrafe bedeutet einen Bruch in der Biographie eines jungen Menschen, der sich auch als Lücke im Lebenslauf niederschlägt. Sie prägt junge Menschen und die Erfahrungen wirken sich belastend auf die weitere Lebensplanung aus. 2016 trat eine umfassende Reform des Jugendgerichtsgesetzes in Kraft. Die gefassten Bestimmungen verfolgen das Ziel, Untersuchungs- und Strafhaft bei jungen Menschen so kurz als möglich zu halten. Gemeinsam mit Expert:innen, wie der „taskforce – Jugend U-Haft“, wurden u.a. Maßnahmen erarbeitet, um für junge Menschen bereits während der zu verbüßenden Strafe Möglichkeiten zur Ausbildung zu schaffen. Die Praxis zeigt, dass gerade bei jungen Straftäter:innen das Risiko einer erneuten Verurteilung hoch ist, wenn die Sicherung der finanziellen Existenz nach der Entlassung nicht gewährleistet ist. Arbeit dient jedoch nicht nur der Existenzsicherung, sondern bietet neben der Strukturierung des Alltags auch soziale Anerkennung und stellt damit einen wesentlichen präventiven Aspekt zur Strafvermeidung dar.

Um Jugendliche und junge Erwachsene, die in Haft sind, den Übergang nach „draußen“ zu erleichtern, wird ihnen die Möglichkeit geboten, sechs Monate vor ihrer bedingten Haftentlassung ein Jugendcoaching in Anspruch zu nehmen. Die Beratung durch eine:n Coach:in hat zum Ziel, Berufsorientierung zu ermöglichen, Fähigkeiten, sowie Talente zu erkennen und zu fördern, den Selbstwert zu stärken und damit den Einstieg ins Berufsleben oder die Wiederaufnahme einer bereits begonnenen Ausbildung nach der Haft zu erleichtern. Seit 2014 haben rund 1.000 junge Menschen (davon sind ca. 2/3 Burschen und junge Männer) in den JA in Asten, Garsten, Linz, Suben, Ried und Wels daran teilgenommen. Derzeit werden 102 Jugendliche und junge Erwachsene betreut.

### **Bewerbungstraining gibt Orientierung, Sicherheit und Perspektiven**

Wenn sich ein junger Mensch nach der Entlassung aus der Haft auf Jobsuche begibt, beginnt die erste Verunsicherung bereits mit der Frage, wie und wann man im Bewerbungsgespräch sagt, dass man im Gefängnis war. Um junge Straftäter:innen darauf vorzubereiten, hat die Soziale Initiative am 8. September 2022 mit fachlicher Unterstützung der HR-Expert:innen von LIWEST Kabelmedien GmbH, Rohrdorfer Transportbeton GmbH und voestalpine AG zum zweiten Mal ein halbtägiges Bewerbungstraining für drei junge Männer im Alter von 18 bis 20 Jahren organisiert, die derzeit noch in der Justizanstalt Linz eine Haftstrafe absitzen. Jeder

Teilnehmer wurde dabei von seinem:r Jugendcoach:in sowie einem:r HR-Expert:in betreut, der sein:ihr Know-how und seine:ihre Erfahrungen im Bereich Personalmanagement und -entwicklung zur Verfügung gestellt hat. Neben dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen wurden Bewerbungsgespräche realistisch und praxisnah geübt und wichtige Fragen rund um den Bewerbungsverfahren geklärt. Nach jedem Gespräch wurde mit dem Jugendlichen reflektiert, wie er sich besser präsentieren kann, um seine Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Inhaftierung stellte dabei kein zentrales Thema dar. Dennoch ist es wichtig, dass die junge Straftäter reflektiert darüber berichten können und damit Sicherheit im Umgang mit Fragen wie „Soll die Haftstrafe im Lebenslauf stehen?“, „Wann sage ich am besten, dass ich in Haft war?“, oder „Muss ich sagen, welche Straftat ich begangen habe?“, bekommen.

Die Erfahrung zeigt, dass das Training den Jugendlichen hilft, die Scheu vor Bewerbungsgesprächen zu vermindern. Außerdem lernen sie, sich trotz Haftstrafe positiv zu präsentieren. Das wiederum erhöht ihre Chancen, am ersten Arbeitsmarkt nachhaltig Fuß zu fassen und ein selbstbestimmtes und finanziell abgesichertes Leben führen zu können. Die Arbeiterkammer Oberösterreich hat das Bewerbungstraining unterstützt, indem sie die Seminarräumlichkeiten und die Verpflegung der Teilnehmer:innen im Jägermayrhof kostenlos zur Verfügung gestellt hat. „Gemeinsam mit der Sozialen Initiative zeigen wir, dass die Arbeiterkammer Oberösterreich alle Jugendlichen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt unterstützt. Jeder Mensch kann in eine Situation kommen, in der er Hilfe braucht. Das Bewerbungstraining eröffnet Möglichkeiten und Perspektiven für diese jungen Menschen“, erklärt AK-Präsident Andreas Stangl die Motivation für die Kooperation und Unterstützung.

### **Statement Doris Bammer, Jugendcoaching**

„Die Basis für die gute Unterstützung unserer Teilnehmer:innen ist die wertschätzende und transparente Kooperation mit der Justizanstalt. Die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst der Justizanstalt ist die Voraussetzung, um den betreuten Jugendlichen und jungen Erwachsenen Perspektiven zu eröffnen. Im Idealfall kann bereits in Haft ein Außenkontakt zu einem Betrieb oder einem Beschäftigungsprojekt hergestellt werden. Im Rahmen von Ausgängen begleiten wir unsere Teilnehmer:innen zu Bewerbungsgesprächen oder Schnupperterminen. Je klarer das Bild und je konkreter die berufliche Perspektive schon in Haft ist, umso größer ist die Chance, dass der junge Mensch seine Ziele tatsächlich erreicht. Natürlich bleibt die Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt eine Herausforderung. Aufgrund der Haft gibt es in den Betrieben viele Vorbehalte. Zum Glück gibt es immer wieder Unternehmen, die unseren Teilnehmer:innen eine Chance geben wollen und über die Fehler, die in der Vergangenheit passiert sind, hinwegsehen. Mit dem Bewerbungstraining möchten wir das gängige Bild aufbrechen und Begegnungen ermöglichen, sodass Vorurteile entkräftet werden.“

### **Statement Iris Hofer, Justizanstalt Linz**

„Wir werden ‚dranbleiben‘ und unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen anleiten und begleiten, um ihnen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen. Nur mit einer beruflichen Verankerung ist es möglich, nachhaltig in den Arbeitsmarkt (re)integriert zu werden, um so einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.“

---

## Breite Angebotspalette der Sozialen Initiative

Die Soziale Initiative gGmbH mit ihrer Zentrale in Linz bietet im Auftrag der **Kinder- und Jugendhilfe**, dem **Sozialministeriumservice** und im Auftrag von **Gemeinden und Städten** Betreuung, Begleitung und Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien in ganz Oberösterreich an. Mit über 25 Jahren Erfahrung und einer breiten Angebotspalette unterstützt sie mit ihren 520 Mitarbeiter:innen Menschen in belastenden Lebenssituationen in den Bereichen Erziehung, Wohnen, Schule und Arbeit. Die persönliche und soziale Entwicklung zu fördern und das Potenzial Einzelner und der Gemeinschaft zu stärken, sind zentrale Anliegen. Im **Jahr 2021** haben die sozialpädagogischen Fachkräfte rund **3.500 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Familien** betreut. Die Soziale Initiative ist in **drei Geschäftsfeldern** tätig:

**Mobile Angebote:** Die Mitarbeiter:innen unterstützen Familien in belastenden Situationen und helfen ihnen dabei, ihre Aufgaben besser bewältigen zu können. Kinder und Jugendliche werden durch gezielte Begleitung in ihrer Entwicklung gefördert. Im Auftrag des Kinder- und Jugendhilfeträgers wird vor Ort **Sozialpädagogische Familienbetreuung (SFB)**, **Erziehungs- und Alltagshilfe (EAH)**, **Mobile Psychotherapie (MPT)** und **Gemeinwesenarbeit** angeboten.

**Volle Erziehung:** Wenn Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gründen in ihren Familien keine Unterkunft mehr finden, hilft es einen Ort zu haben, an dem man sich willkommen und geborgen fühlt. Die Soziale Initiative bietet je nach Zielgruppe und Entwicklungsstufe eine vielfältige Auswahl an Betreuungsformen in den Bereichen **Stationäre und familiäre Betreuung** sowie **Stationäre und Mobile Einzelwohnbetreuung**. Damit die Möglichkeit besteht, trotz räumlicher Trennung eine Familie zu bleiben und die Beziehung zu erneuern oder zu vertiefen, findet begleitend **Elternarbeit** statt.

**Berufliche Integration:** Im Auftrag des Sozialministeriumservice werden außerschulische Jugendliche und junge Erwachsene zwischen dem 15. und 24. Lebensjahr bei der persönlichen und beruflichen Perspektivenplanung beraten und begleitet. Das Geschäftsfeld umfasst die Angebote **we need you - Jugendcoaching für außerschulische Jugendliche**, **AusbildungsFit**, **IWA – Individuelle Wege zu Ausbildung & Arbeit** und das Motivationsprojekt Fußball **KickStart** in Kooperation mit dem LASK.

Da es in besonderen Lebenssituationen oft ganz eigener Ideen und Lösungen bedarf, gibt es zusätzlich zu den bestehenden Angeboten der einzelnen Geschäftsfelder immer wieder **Sonderprojekte**. Mehr Informationen dazu auf [www.soziale-initiative.at](http://www.soziale-initiative.at).

## Leitbild der Sozialen Initiative

*Unsere bedingungslose Wertschätzung der Würde des Menschen eröffnet uns Wege zu kreativem, individuellem Handeln. Wir vertrauen auf das Potenzial des Einzelnen und der Gemeinschaft. In Beziehung begleiten wir den Prozess zur eigenen Identität.*

### **Presserückfragen an:**

Susanne Hain, Öffentlichkeitsarbeit Soziale Initiative gGmbH, Tel.: 0676 841314 515, [susanne.hain@soziale-initiative.at](mailto:susanne.hain@soziale-initiative.at)

Fotocredit: Soziale Initiative Gemeinnützige GmbH; die Verwendung der Bilder ist kostenlos.